

Lars Maurmaier

## Originelle Ideen mit einer Prise Ironie

Seine Gemälde, Grafiken, Skulpturen und Projekte bewegen sich jenseits aller Stilrichtungen. Der gebürtige Heidenheimer Lars Maurmaier, der von 1995 bis 1999 an der Freien Hochschule für Grafik und bildende Kunst in Freiburg studierte, überrascht immer wieder mit Arbeiten, die durch ihre Idee und Originalität begeistern.

So ist es typisch Maurmaier, Reinigungstücher auf Rahmen zu spannen und zu Kunstobjekten zu stilisieren. Oder aus industriellem, genormtem Verpackungsmaterial menschliche Profile per Schattenriss herauszuarbeiten und diese „Faltporträtköpfe“ als physiognomische Prototypen zu präsentieren. Oder Figurenpaare aus Gips, gegossen in Keksverpackungen und geschlechtlich nur durch Plus und Minus gekennzeichnet, mimisch in immer neue Beziehungsprobleme zu schicken – lediglich durch die verän-

derte Pupillenstellung der aufgemalten Augen. Oder in Acryl und Lack eine Leinwand mit „Dingen“ unseres Lifestyles so zu übersäen, dass man unwillkürlich einen Müllberg damit assoziiert. Für seine Skulpturen goss er Hohlräume von Verpackungen mit Gips aus. „Aus Eierkartons, Handy- und Radioverpackungen entstanden plötzlich neue Formen wie Büsten, ein Auto, eine Kamera oder ein Schuh.“

Zur *Open 2012* – Maurmaier ist seit der ersten dabei – kam er mit Projektkästen, die sich alle um das Thema „Malen“ im weitesten Sinn drehten. Die Akteure, winzige handbemalte Figuren, erlaubten ein raffiniertes Spiel mit den Größenverhältnissen. So versucht ein Männchen, einen großen roten Tropfen zu stoppen, damit er nicht die Plakatwand heruntertropft. „Man kann das auf das gesamte Künstlerleben übertra-



gen“, meint Maurmaier dazu hintergründig lächelnd. „Macht es überhaupt Sinn, diesen Tropfen aufzuhalten?“ Den Kasten „Herr S. malt wieder“, in dem ein Männchen an einer „riesigen“ Leinwand arbeitet, widmete Maurmaier, der inzwischen in Berlin lebt, dem von ihm sehr geschätzten Kollegen Jürgen Stimpfig. „Alle Kästen wurden gekauft, ein Ansporn für mich, die Kunst nicht aufzugeben, wie Heidenheimer Kunstfreunde immer wieder befürchten.“

Allerdings ernährt die Kunst nicht ihren Mann. Deshalb kam Maurmaier auf die Idee, in Berlin-Neukölln die Kaffee-Bar „Broschek“ zu eröffnen. „Ein Fulltime-Job, mit dem aber auch keine Reichtümer zu verdienen sind.“ Viel Energie fließt jetzt in seine „morgenländische Küche“. Dass noch Raum für Kreativität bleibt, zeigt seine Beteiligung an diversen Berliner Gemeinschaftsausstellungen, denn „die Kunst soll auch zukünftig nicht zu kurz kommen“.

Mehr Infos: [www.maurmaier.de](http://www.maurmaier.de)



Faltporträtköpfe



Herr S. malt wieder

Gebaut im Jahr von William und Kate.  
Für mehr Zweisamkeit.

DIE BESTEN  
AUS 2011

Autohaus Sing

Eugen Sing GmbH & Co KG, Autorisierter smart Service  
In den Seewiesen 4, 89520 Heidenheim, Tel.: 07321 35 95-508, Fax: 07321 35 95-521,  
[gebrauchtwagen@autohaus-sing.de](mailto:gebrauchtwagen@autohaus-sing.de), [www.autohaus-sing.de](http://www.autohaus-sing.de)



open your mind.

### >> smart Jahreswagen

Youngsters mit Profil.

smart Jahreswagen sind zum Verlieben: Weil man immer einen Parkplatz findet. Weil sie zwar über eine edle Ausstattung verfügen, im Unterhalt aber günstiger sind als jedes Prinzenpaar. Und vor allem, weil sie viel Platz für zwei bieten – für genau zwei. Denn wo es keine Rücksitzbank gibt, gibt es auch keinen, der die Zweisamkeit stören könnte. Die Besten aus 2011 finden Sie bei Ihrem Autohaus Sing.